

Beatrix Weber

Sprachlicher Ausbau

Konzeptionelle Studien
zur spätmittelenglischen Schriftsprache

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Einleitung	1
2 Die Fragestellung	7
2.1 Theoretische Ausgangspunkte	7
2.2 Empirische Umsetzung	9
AUSBAU – KONZEPTIONELL	
3 Das Ausbaukonzept – Forschungsüberblick und eigene Ansätze	15
3.1 Heinz Kloss	15
3.2 Einar Haugen	21
3.3 Peter Koch und Wulf Oesterreicher	27
3.4 Harald Haarmann	29
3.5 Rezeption und weitere Einflüsse	30
3.6 Das Ausbaukonzept dieser Arbeit	35
3.6.1 Ausbau und Schriftlichkeit	36
3.6.1.1 Schrift vs. Schriftlichkeit	40
3.6.1.2 Implikationen für das Ausbaukonzept	51
3.6.2 Zum Problemfeld ‘Kommunikationsbereiche/Diskurstypen’	55
3.6.3 Zur Abgrenzung von Ausbau gegenüber anderen Prozessen der Sprachentwicklung	68
3.6.3.1 Standardisierung	68
3.6.3.2 Grammatikalisierung	69
3.7 Ein erstes Fazit	70
AUSBAU – HISTORISCH KONKRETISIERT	
4 Ein Ausbauprozess – Der Sonderfall ‘Englisch’	75
4.1 Bisherige Forschungen	76
4.2 Die Sprachsituation im spätmittelalterlichen England	83
4.3 Ein Beispielfall: die Diskurstradition ‘juristische und administrative Texte’	88
4.3.1 Die <i>Chancery</i>	90
4.3.2 <i>Privy Seal</i> und <i>Signet</i>	94
4.3.3 Die <i>legal profession</i>	96
4.3.4 Zwischenbilanz: die Diskursgemeinschaft und ihre Diktion	98

AUSBAU – EXEMPLARISCH ILLUSTRiert

5	Zwei Ausbauphänomene – Empirische Untersuchung und systematische Einordnung	111
5.1	Die Datengrundlage	115
5.1.1	Das <i>PROME</i> -Korpus	115
5.1.2	Die <i>Parliament Rolls</i>	119
5.2	Korpusanalyse	123
5.2.1	DURING	124
5.2.1.1	Gewonnene Daten	124
5.2.1.2	Schlussfolgerungen	129
5.2.2	NOTWITHSTANDING	135
5.2.2.1	Gewonnene Daten	138
5.2.2.2	Schlussfolgerungen	150
5.2.2.2.1	Termini der Rechts- und Verwaltungssprache	154
5.2.2.2.2	Konventionalisierte Strukturen – das ‘Kollokationssystem’ als Reflex einer diskurstraditionellen Norm	157
5.3	Zur Integration von DURING und NOTWITHSTANDING in das englische Sprachsystem	163
5.3.1	Zur Abgrenzung von Partizipien und Gerundien	167
5.3.1.1	Das Adjektiv zwischen Substantiv und Verb	169
5.3.1.2	Verbaladjektivisches Partizip vs. verbalsubstantivisches Gerundium	171
5.3.1.3	Zur Differenzierung von Partizip und Gerundium in Objektfunktion	173
5.3.1.4	Adverbiale Verwendungen von Partizipien und Gerundien	176
5.3.2	Der Fall DURING	178
5.3.3	Der Fall NOTWITHSTANDING	181
5.3.4	Lexikalisierung vs. Grammatikalisierung	187
5.4	Bilanz der Untersuchung von DURING und NOTWITHSTANDING	192
6	Fazit	197
	Bibliographie	203